

Devisentelegramm

24.04.2026 08:00

Aktuelle Kurse								
(nicht handelbar)	Geld	Brief		Geld	Brief		Geld	Brief
EUR / USD	1,1681	1,1682	EUR / AUD	1,6390	1,6391	EUR / HUF	366,12	366,51
EUR / GBP	0,8673	0,8674	EUR / NZD	1,9963	1,9966	EUR / CNH	7,9860	7,9867
EUR / CHF	0,9191	0,9192	EUR / HKD	9,1516	9,1524	GBP / USD	1,3467	1,3468
EUR / JPY	186,63	186,65	EUR / SGD	1,4932	1,4934	USD / CHF	0,7868	0,7869
EUR / CAD	1,6008	1,6010	EUR / TRY	52,6051	52,6325	USD / JPY	159,77	159,78
EUR / SEK	10,8152	10,8203	EUR / THB	37,9280	37,9590	USD / CAD	1,6008	1,3705
EUR / NOK	10,9117	10,9154	EUR / CZK	24,3580	24,3680	AUD / USD	0,7127	0,7128
EUR / DKK	7,4730	7,4734	EUR / PLN	4,2401	4,2419	NZD / USD	0,5851	0,5852

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte +49 40 3578-97430
Frankfurt	1,1715-17	1,1679-81	1,1711-13	
New York	1,1715-17	1,1669-71	1,1683-85	
Tokio	1,1688-90	1,1673-75		

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: Bloomberg

Guten Morgen!

Der Euro blieb auch gestern unter Druck und markierte ein Tief um 1,1680 USD. Getrieben wurden die Kurse durch eine Rückkehr der Investoren in die „safe-haven“-Währung USD, da die Hoffnungen auf ein zeitnahes, nachhaltiges Ende des Iran-Konfliktes schwinden. In Anbetracht der bestenfalls als durchmischt zu bezeichnenden Einkaufsmangerindizes (PMI) in Europa, kam auch von dieser Seite kein Rückenwind für die europäische Gemeinschaftswährung auf. So überraschte zwar der PMI des Verarbeitenden Gewerbes der Eurozone mit einem Anstieg von 51,6 Zählern im März auf nun 52,2 Zähler, während Analysten sogar einen leichten Rückgang auf 50,8 erwartet hatten. Gleichzeitig verfehlte der Dienstleistungs-PMI die Prognose von 49,8 und sank deutlich von 50,2 auf 47,2 Zähler – kumuliert ergab dies einen Rückgang des Gesamtindex' von 50,7 auf 48,6. Auch auf deutscher Ebene fielen die Zahlen alles andere als berauschend aus: Verarbeitendes Gewerbe fällt von 52,2 auf 51,2, Dienstleistungen runter von 50,9 auf 46,9 und somit stürzt der Gesamtindex von 51,9 auf 48,3 ab.

Geopolitisch beherrschendes Thema bleibt der Iran-Krieg, in dem sich die Parteien momentan in einer „Auge-um-Auge-Situation“ zu befinden scheinen. Der Iran beschlagnahmte zwei Frachtschiffe, während die USA drei iranische Tanker in asiatischen Gewässern zum Umlenken zwangen. Mangels eindeutiger Impulse bezüglich der Friedensgespräche kam die Rallye an den US-Börsen vorerst zum Erliegen und der Preis für Brent-Rohöl überstieg erneut die 100-USD-Marke. „Ein Mangel an Fortschritt bei den Verhandlungen zwischen den USA und dem Iran könnte nach der starken Erholung der Aktienmärkte im April einen Realitätsschock bedeuten“, sagte Emmanuel Cau, Leiter der europäischen Aktienstrategie bei Barclays. Analysten von Bloomberg gehen davon aus, dass die Inflation in Deutschland im laufenden Monat die Marke von 3,0% erreicht haben könnte, getrieben durch den starken Preisanstieg für Kraftstoffe und auch Energie im Wohnbereich. Man sehe den Anstieg eindeutig angebotsbedingt und erwarte bei Beendigung des Kriegs wieder sinkende Energiepreise, welche die Inflation erneut Richtung der gewünschten 2%-Marke bringen könnten – dies erwarte man allerdings dann erst in 2027.

Der US-Arbeitsmarkt offenbart wenig Neues: Die Erstanträge auf Arbeitslosenunterstützung stiegen leicht von zuvor 207.000 auf 214.000 gemeldete Anträge an und verfehlten damit knapp die Prognose welche bei 210.000 Anträgen lag – signifikante Impulse für den US-Dollar ergaben sich daraus nicht. Datenseitig im Fokus ist heute lediglich das ifo Geschäftsklima; bei den mauen Vorgaben darf man gespannt sein, ob der prognostizierte nur leichte Rückgang nicht zu optimistisch sein wird.

EURUSD verharrt in der Nähe der 1,17er-Marke. Geht es erneut nordwärts, blicken wir auf die Hürde bei 1,1750 USD. Abgebende Notierungen könnten Halt um 1,1650 USD finden.

EURGBP beginnt um 0,8675 GBP. Wir halten weiter an der Unterstützung 0,8600 GBP fest, während ein Test des Widerstands 0,8740 GBP in Betracht gezogen werden könnte.

EURCHF liegt bei 0,9190 CHF. Wir verbleiben im Korridor zwischen 0,9085 CHF und 0,9300 CHF.

EURJPY startet bei 186,60 JPY. Auf der Unterseite könnte Unterstützung bei 185,50 JPY warten, während im Kursanstieg der nächste psychologische Widerstand in Sichtweite bei 188,00 JPY lauert.

Heutige Daten

Quelle: Bloomberg

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Vorperiode
10:00	DE	Ifo Geschäftsklima-Index	Apr	85,7	86,4